

JUNGFRAU
TOP OF EUROPE

BERNER OBERLAND-BAHNEN AG

GESCHÄFTSBERICHT 2019



ORGANE DER GESELLSCHAFT

VERWALTUNGSRAT

David-André Beeler, Präsident	Interlaken	2022
Peter Balmer, Vizepräsident	Grindelwald	2022
Yvonne Hunkeler	Grosswangen	2022
Andrea Schmid-Hess	Hilterfingen	2022
Martin Schmied	Lauterbrunnen	2022
Bettina Zinnert	Wengen	2022

Gewählt durch den Regierungsrat des Kantons Bern:

Cornelia Hofstetter	Münchenbuchsee	
---------------------	----------------	--

AMTSDAUER BIS ZUR GV

SEKRETÄR DES VERWALTUNGSRATES

Christoph Schläppi Grindelwald

REVISIONSSTELLE

BDO AG Bern 2020

GESCHÄFTSLEITUNG

Urs Kessler, Vorsitzender	Interlaken	
Christoph Schläppi, Mitglied	Grindelwald	Corporate Secretary
Christoph Seiler ¹ , Mitglied	Unterseen	Leiter Finanzen und Controlling

ERWEITERTE GESCHÄFTSLEITUNG

Thomas Aebischer ²	Unterseen	Leiter Geschäftsfeld Berner Oberland-Bahnen
Markus Balmer ³	Leissigen	Leiter Geschäftsfeld Jungfraujoch – Top of Europe und Leiter Technik
Patrizia Bickel ⁴	Konolfingen	Leiterin Corporate Communications
Matthias Bütler	Gümligen	Leiter Marketing/Verkauf
Dominik Liener ⁵	Interlaken	Leiter Infrastruktur
Marco Luggen ⁶	Grindelwald	Leiter Geschäftsfeld Erlebnisberge und Wintersport
Reto Mettler	Büren an der Aare	Leiter Gastronomie
Andreas Piattini ⁷	Luzern	Leiter Human Resources
Urs Siegenthaler	Matten b. Interlaken	Leiter Informatik
Stefan Würigler	Interlaken	Leiter Betrieb Eisenbahnen

BETRIEBSLEITER DER SCHYHNIGE PLATTE-BAHN

Werner Amacher Gsteigwiler

SITZ DER GESELLSCHAFT

Harderstrasse 14, CH-3800 Interlaken, Telefon +41 (0)33 828 71 11, Fax +41 (0)33 828 72 64, info@jungfrau.ch, jungfrau.ch

MEDIENKONTAKT

Kathrin Naegeli, Telefon +41 (0)79 222 53 10

¹ Seit 1. April 2020 Leiter Finanzen und Informatik. ² Austritt aus der erweiterten Geschäftsleitung (eGL) per 1. August 2020 (Funktionswechsel am 1. April 2020).

³ Seit 1. April 2020 Leiter Werkstätten. ⁴ Austritt aus eGL per 17. Februar 2020 (Funktionswechsel nach Mutterschaft). ⁵ Seit 1. April 2020 Leiter Technik und Infrastruktur.

⁶ Seit 1. April 2020 Leiter Seilbahnen/Wintersport. ⁷ Austritt per 29. Februar 2020.

INHALT

3	Im Dienste der Region
4	Zuversicht im Bann der Krise
7	Die Berner Oberland-Bahnen AG in Kürze
10	Botschaft der Unternehmensführung
17	Ergänzungen zum Finanzbericht
19	Angaben zu den Sparten
21	Neue BOB-Haltestelle «Grindelwald Terminal»
22	Schynige Platte

FINANZBERICHT

24	Bilanz
25	Erfolgsrechnung
26	Geldflussrechnung
27	Anhang der Jahresrechnung
29	Anlagerechnung
31	Bericht der Revisionsstelle
33	Statistische Angaben
34	Technische Angaben
35	Einladung zur Generalversammlung

GLOSSAR:

Berner Oberland-Bahnen AG:	Aktiengesellschaft mit Sitz in Interlaken, über deren Geschäftstätigkeit vorliegend berichtet wird.
Berner Oberland-Bahn:	Meterspurige Regionalbahn auf den Linien von Interlaken Ost nach Zweilütschinen (gemeinsam) und von dort <i>je nach Grindelwald und Lauterbrunnen, zur Berner Oberland-Bahnen AG gehörend.</i>
BOB:	Abkürzung für Berner Oberland-Bahn
Schynige Platte-Bahn:	80-cm-spurige touristische Bergbahn von Wilderswil auf die Schynige Platte, zur Berner Oberland-Bahnen AG gehörend.
SPB:	Abkürzung für Schynige Platte-Bahn
Jungfraubahn-Gruppe:	Jungfraubahn Holding AG mit ihren Tochtergesellschaften. Die umsatzstärksten Töchter sind die Jungfraubahn AG, die Wengernalpbahn AG, die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG und die Firstbahn AG.
Jungfraubahnen:	Allianz der Berner Oberland-Bahnen AG mit der Jungfraubahn-Gruppe (Siehe Seite 8).

IM DIENSTE DER REGION

Mit der Berner Oberland-Bahn (BOB) verbinden wir Interlaken, im Berner Oberland am Eingang zur Jungfrau Region gelegen, mit den beiden bekannten Ferien- und Ausflugszielen Grindelwald und Lauterbrunnen (Wengen, Mürren) und mit dem Terminal zu den Bergbahnen (Jungfraubahn, Skigebiet Kleine Scheidegg-Männlichen). Wir sind ein marktorientiertes Unternehmen des öffentlichen Verkehrs.

Als Ergänzung unseres Angebots betreiben wir eine touristische Bergbahn auf die Schynige Platte. Sie ist Sinnbild erster Güte für Bahnromantik und Schweizer Tradition in freier Natur.

Die Berner Oberland-Bahnen AG ist eine wichtige und selbstbewusste Partnerin innerhalb der Jungfraubahnen und damit ein Teil des weltbekannten Ausflugs zum Jungfraujoch – Top of Europe. Professionelle Dienstleistungen für die Jungfrau Region sind unsere Passion.



ZUVERSICHT IM BANN DER KRISE

LIEBE AKTIONÄRINNEN, LIEBE AKTIONÄRE

Die Berner Oberland-Bahnen AG erzielte 2019 einen neuen Rekord beim Verkehrsertrag und übertraf dabei erstmals den Wert von CHF 20 Mio. Parallel zum Hochbetrieb wurden die Teilprojekte der Berner Oberland-Bahnen AG am V-Bahn-Vorhaben abschliessend umgesetzt. Am Investitionsvolumen von insgesamt CHF 470 Mio. ist die Berner Oberland-Bahnen AG mit über CHF 100 Mio. beteiligt. Unser Personal, die Arbeiter und Ingenieure auf den Baustellen und die Bauleitung bewältigten diese grossen Herausforderungen. Mit der Eröffnung der neuen öV-Station Grindelwald Terminal erreichten wir am 13. Dezember 2019 einen weiteren grossen Meilenstein des Projekts. Dass unter diesen Umständen auch die Erwartungen, die den Abgeltungsverhandlungen zugrunde lagen, übertroffen wurden, versteht sich von selbst. Alle Sparten erzielten positive Ergebnisse, die in den abgeltungsberechtigten Sparten gemäss den geltenden Gesetzen in den Spezialreserven für «schlechtere Zeiten» zurückgelegt werden sollen – so lauten jedenfalls unsere Anträge an die Generalversammlung. Doch wer hätte noch zu Beginn dieses Jahres, als sich abzeichnen begann, wie gut sich die BOB im Rahmen des V-Bahn-Konzepts in den Wintersportbetrieb integriert, gedacht, dass ausgerechnet diese Vorsorge für Krisenzeiten so plötzlich und ohne Ankündigung mit im Zentrum unserer strategischen Überlegungen stehen sollte?

Leider muss die Freude über den Erfolg hinter den Ausführungen zu einer Krise zurückstehen, die durch den Coronavirus verursacht wird. Die rasche Verbreitung der Covid-19-Krankheit auch in der Schweiz führte zu einem noch nie dagewesenen «Lockdown» des öffentlichen Lebens. Am 14. März 2020 wurden unser Skigebiet sowie die Zahnradbahnen oberhalb von Grindelwald und Wengen, namentlich die Jungfraubahn, behördlich geschlossen. Das hatte sofort allergrösste Auswirkungen auf die Frequenzen auf der Berner Oberland-Bahn. Diese Schliessung dauert zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Lageberichts noch an. Vor diesem Hintergrund ist unter anderem unklar, wann die Schynige Platte-Bahn (SPB) ihre Saison 2020 in Angriff nehmen kann. Die in der Krisenlage zum Systemführer ernannten SBB hatten für die Zeit von Ende März bis Anfang Mai auch für uns eine Ausdünnung des Fahrplans angeordnet. Damit konnten die Betriebskosten der BOB gesenkt werden und auch alle weiteren Sparmöglichkeiten wurden und werden von der Geschäftsleitung konsequent ausgeschöpft.

Obwohl die BOB wieder nach Normalfahrplan fährt, müssen wir wegen des Ausbleibens des internationalen touristischen Verkehrs und wegen der Einschränkungen infolge der notwendigen Schutzmassnahmen damit rechnen, dass das Ergebnis 2020 deutlich unter dem des Vorjahres liegen und beim regionalen Personenverkehr und eventuell auch bei der SPB deutlich negativ sein wird. Unsere Gedanken sind bei all diesen Entscheiden und Überlegungen immer auch bei denen, die unter der Covid-19-Krankheit leiden und wir setzen uns dafür ein, dass die empfohlenen Massnahmen sorgfältig umgesetzt werden, damit ihnen auch der erhoffte Erfolg beschieden sein wird.



Aktuell bereitet uns die Coronavirus-Pandemie Sorge, allerdings ohne dass wir dabei grundsätzlich in Pessimismus verfallen. Die Folgen der mittlerweile globalen Gesundheits- und Wirtschaftskrise sind nicht in vollem Umfang abschätzbar. Was die langfristigen Auswirkungen auf unsere Geschäftszahlen betrifft, bleiben wir zuversichtlich, da wir auf unsere Stärken vertrauen. Mehr dazu erfahren Sie weiter hinten in unserer Botschaft der Unternehmensführung. Unsere Zuversicht fusst auch auf der Tatsache, dass wir ein Teil des öV-Systems der Schweiz sind. Summiert sind es sehr grosse Beträge, die vom Bund und vom Kanton Bern in unsere Region und nicht zuletzt auch in unser Unternehmen fliessen. Die seriöse Vorarbeit und die enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Instanzen tragen Früchte. Auch in normalen Zeiten fliessen – sowohl

über die Abgeltungen wie auch bei den Investitionen – Nettogelder in unsere Bahn und damit in unsere Region. Diesen Aspekt berücksichtigt der Verwaltungsrat bei der Reservenzuweisung und der Diskussion um eine Dividendenzahlung. Schon jetzt spüren wir, dass die öffentliche Hand die Transportunternehmen auch in der schwierigen Coronazeit nicht im Stich lassen wird.

Im vergangenen Jahr konnten wir an dieser Stelle berichten, dass der Verwaltungsrat mit Überzeugung entschieden hatte, das Betriebsmodell der historischen SPB wie gehabt fortzuführen, und zwar mindestens für eine Dauer von weiteren 20 Jahren. Dazu sind besondere Anstrengungen nötig. Entscheidend wird sein, dass unsere Nostalgiebahn auf die Schynige Platte neben Sympathie und Wohlwollen auch konstant die notwendigen Gästezahlen generiert. Wir sind diesbezüglich zuversichtlich, auch wenn die Bahn wegen der Pandemie ihren Betrieb im laufenden Jahr nur – wenn überhaupt – auf kleinster Sparflamme aufnehmen kann. Wir nutzen die Zeit, um uns dem Erhalt der Substanz zu widmen. Was das heisst, erfahren Sie in der Botschaft unserer Unternehmensführung. Die sehr positiven Signale, dass wir hierfür mit der Unterstützung des Kantons und der Gemeinde Wilderswil rechnen dürfen, freuen uns sehr.

Seit vielen Jahren besprechen wir an dieser Stelle unser V-Bahn-Projekt, das für die Berner Oberland-Bahn nun Realität geworden ist. Wir haben von Fortschritten und Rückschlägen berichtet, vom Abschluss von Teilprojekten und 2019 vom Baubeginn in Grindelwald. Höhepunkt im vergangenen Jahr war die pünktliche Inbetriebnahme von Teilen des Terminals in Grindelwald Grund. Seit dem 14. Dezember 2019 halten wir mit unserem neuen Rollmaterial an der Bahnstation Grindelwald Terminal, und die Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG hat gleichentags ihre neue Anlage für das Publikum geöffnet. Wir dürfen trotz Coronavirus-Krise fest damit rechnen, das gesamte V-Bahn-Terminal mit Shops, Gastronomie und weiteren Dienstleistungen sowie die spektakuläre 3S-Bahn Eiger Express im Dezember 2020 eröffnen zu können. Damit werden wir über eine im Alpenraum einzigartige touristische Drehscheibe verfügen. Die V-Bahn stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Region und sichert somit eine raschere Erholung vom derzeitigen Tief der Tourismusindustrie. Besonders positiv wird sich auswirken, dass die V-Bahn durch den Anschluss ans Eisenbahnnetz die Nutzung des öffentlichen Verkehrs fördert.

Während wir uns freuen, das Generationenprojekt V-Bahn für eine nachhaltige Entwicklung der Region sowie der Jungfraubahnen und damit zugunsten der nächsten Generationen zu nutzen, geht es auch um die Vorbereitung auf die Zeit nach der Inbetriebnahme. Die Organisation der Jungfraubahnen wird weiterentwickelt und die Geschäftsleitung wird erweitert. Als Resultat werden nach Inbetriebnahme der V-Bahn per 1. Januar 2021 die Leiter der Hauptfachbereiche in der Geschäftsleitung vertreten sein. Die Geschäftsleitung wird dann sechs statt drei Mitglieder umfassen. Damit sichert die Allianz das Fortbestehen einer effizienten, entscheidungsfähigen Geschäftsleitung. Wir sind glücklich, alle Posten dank langfristiger Personalplanung mit Kandidaten aus unseren eigenen Reihen besetzen zu können.

Der Verwaltungsrat richtet seinen Dank mit einem «Chapeau!» an das ganze Team der Berner Oberland-Bahnen AG und auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungfraubahn-Gruppe. Wir danken auch den Bundes- und Kantonsbehörden, den Gemeinden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäuferinnen und -verkäufern, den Lieferanten sowie all den anderen Partnerinnen und Partnern, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen. Schliesslich danken wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen in unsere Gesellschaft und für die Treue, die Sie der Berner Oberland-Bahnen AG halten.



David-André Beeler
Präsident
des Verwaltungsrates



Urs Kessler
Vorsitzender
der Geschäftsleitung



DIE BERNER OBERLAND-BAHNEN AG IN KÜRZE

PORTRÄT

Schnell, sicher und bequem erschliesst die Berner Oberland-Bahn (BOB) die beiden Lütchinentäler von Interlaken Ost nach Grindelwald und Lauterbrunnen und seit dem 14. Dezember 2019 mit der neuen Haltestelle Grindewald Terminal auch die Männlichenbahn und ab Dezember 2020 den Eiger Express. Die Schynige Platte-Bahn (SPB) bietet Bahnromantik und Nostalgie inmitten der Bergwelt von Eiger, Mönch und Jungfrau. Zusammen mit der Jungfraubahn-Gruppe bildet die Berner Oberland-Bahnen AG eine strategische Allianz, um Synergien zu nutzen. Die Aktie der Berner Oberland-Bahnen AG wird über die Handelsplattform OTC-X der Berner Kantonalbank (BEKB) gehandelt.

Die Berner Oberland-Bahnen AG ist ein regional verankertes Transportunternehmen, das sich primär dem Service public verpflichtet fühlt. Bund und Kanton halten eine klare Aktienmehrheit, da die Berner Oberland-Bahnen AG einen Teil des öffentlichen Verkehrsnetzes betreibt. Das Kerngeschäft der Berner Oberland-Bahnen AG besteht aus der Vermarktung der zwei Bereiche BOB und SPB. Letztere ist im touristischen Bereich tätig. Die Kombination der beiden Geschäftsfelder in den Kernkompetenzen und die Synergien aus der Allianz mit der Jungfraubahn Holding AG sind die Erfolgsfaktoren der Aktiengesellschaft.

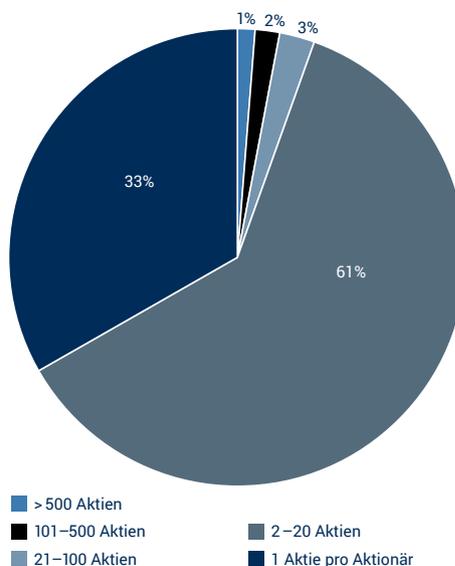
Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigte die Berner Oberland-Bahnen AG 160 Personen, was im Hinblick auf die Teilzeitarbeitsverhältnisse im Jahresdurchschnitt rund 149 Vollzeitstellen (FTE) entspricht. Die BOB hat daran einen Anteil von 132 FTE, und auf die SPB entfallen 17 FTE. Die Unternehmensführung wird von der Jungfraubahnen Management AG im Mandatsverhältnis wahrgenommen. Der entsprechende Auftrag der Berner Oberland-Bahnen AG generiert permanent weitere rund 20 Vollzeitstellen.

AKTIONARIAT

Das Aktienkapital der Berner Oberland-Bahnen AG ist in 123'410 als Bucheffekten geführte Namenaktien zu nominal CHF 100 eingeteilt. Im Aktienregister sind per 31. Dezember 2019 121'120 Titel bzw. über 98% des Aktienkapitals eingetragen. Diese Aktien gehören insgesamt 403 Aktionärinnen und Aktionären. Der Aktienhandel erfolgt ausserbörslich über die OTC-X der BEKB.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

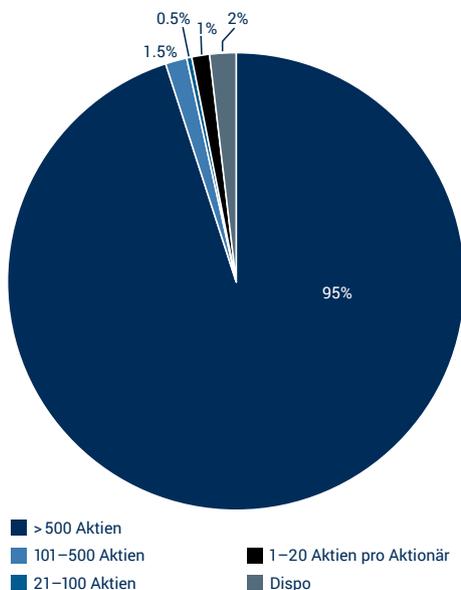
Anzahl Aktionäre



	Anzahl Aktionäre	Kapitalanteil
> 500 Aktien	5	11'726'500
101 – 500 Aktien	7	186'400
21 – 100 Aktien	10	44'300
2 – 20 Aktien	247	141'400
1 Aktie pro Aktionär	134	13'400

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Kapitalanteil



	Kapitalanteil
> 500 Aktien	11'726'500
101 – 500 Aktien	186'400
21 – 100 Aktien	44'300
1 – 20 Aktien pro Aktionär	154'800
Dispo	229'000

MODERN UND NOSTALGISCH

Die BOB gilt als moderne Regionalbahn mit einer Zubringerfunktion für die Ausflugsziele der Jungfrau Region. Die Züge verkehren im Halbstundentakt (Randzeiten, am späten Abend Stundentakt) und erreichen auf den Linien von Interlaken Ost nach Lauterbrunnen bzw. Grindelwald eine Kapazität von 600 resp. 900 Personen (sitzend) pro Stunde. Ziel ist die komfortable Erschliessung der Lütschinentäler. Damit wird eine wichtige Dienstleistung im öffentlichen Interesse erbracht.

Von Wilderswil fährt die SPB hoch zur Schynigen Platte auf 1'967 Metern über Meer. Die technische Grundkonzeption der historischen Zahnradbahn entspricht noch immer dem Stand aus der Zeit des Ersten Weltkriegs. Die Bahn verkehrt normalerweise von Ende Mai bis Ende Oktober und wartet mit einem nostalgischen Bergerlebnis mit alpinem Panorama auf. Der Alpengarten auf der Schynigen Platte ist eine interessante Ergänzung des Angebots. Als Institution beschäftigt er sich wissenschaftlich mit der Alpenflora. Das Ausflugsziel wird unter dem Motto «Top of Swiss Tradition» vermarktet. Der «Swiss Flower & Panorama Trail» mit Fotopoints, ein Spielplatz mit Motiven aus der Alpwirtschaft und die Verpflichtung des Volksmusikstars Francine Jordi als Markenbotschafterin unterstreichen die Schweizer Positionierung.

JUNGFRAUBAHNEN

Die Berner Oberland-Bahnen AG arbeitet im operativen Bereich eng mit den Tochtergesellschaften der Jungfraubahn Holding AG zusammen. Sie hat ihre operative Geschäftsführung der Jungfraubahnen Management AG übertragen, bei der sie mit 33% am Aktienkapital beteiligt ist. Sie wird im täglichen Geschäft von denselben Kadern geführt, die auch für die Jungfraubahn-Gruppe tätig sind. Die Betriebsgemeinschaft profitiert von der bestmöglichen Auslastung der Führungsressourcen (Personal, Kompetenzen wie auch Instrumente), die die Managementgesellschaft für all ihre Mandanten aufbaut, unterhält und weiterentwickelt. Soweit sie ihr Vorgehen unter den Mandanten abstimmt, um in den Bereichen Marketing, Kundenservice, Versicherungswesen, Qualitätssicherung, Compliance Management, Beschaffung sowie Informatik grösstmögliche Synergien zu erschliessen, tut sie dies als ein Vollfunktionsgemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) der jeweils beteiligten Gesellschaften. In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Bezeichnung Jungfraubahnen und unter der eingetragenen Marke «Jungfrau – Top of Europe» auf.

Im Verwaltungsrat der Jungfraubahnen Management AG werden die Interessen der Berner Oberland-Bahnen AG durch den Verwaltungsratspräsidenten David-André Beeler und den Verwaltungsratsvizepräsidenten Peter Balmer wahrgenommen. Für alle bedeutenden Entscheide im Rahmen des Joint Ventures ist im vierköpfigen Verwaltungsrat der Jungfraubahnen Management AG Einstimmigkeit erforderlich. Die Geschäftsleitung und die gemeinsamen Kader bleiben im Rahmen der unentziehbaren Aufgaben (Art. 716a OR) dem Verwaltungsrat der Berner Oberland-Bahnen AG jederzeit direkt verantwortlich und weisungsgebunden. In diesem Bereich kann das Joint Venture keine Anwendung finden.

STRATEGIE, ZIELSETZUNG UND NEUE PROJEKTE

Ziel ist es, die Bahnen kostenbewusst zu betreiben und die SPB als historisches Juwel zu erhalten. Die enge Zusammenarbeit mit der Jungfraubahn-Gruppe sichert der Berner Oberland-Bahnen AG einen Konkurrenzvorteil gegenüber ihren Benchmarks. Ein primärer Fokus richtet sich auf den Service public und auf die Abrundung des Bergbahnangebots in der Region. Zudem strebt sie durch bessere Auslastung zu den täglichen Randzeiten und in der Zwischensaison ein internes Wachstum an. Sie unterstützt mit den Partnern innerhalb der Jungfraubahnen die Initiative «12 Monate Hochsaison!».

Ein bedeutendes Investitionsprojekt ist die Anbindung der BOB im Rahmen des V-Bahn-Projekts an das Ausflugsziel Jungfraujoch – Top of Europe und das Skigebiet Kleine Scheidegg-Männlichen über die neue Station Grindelwald Terminal. Dieser Bahnanschluss bildet einen Bestandteil des neuen Terminals V-Bahn in Grindelwald Grund. Am 14. Dezember 2019 wurde die Station offiziell in Betrieb genommen. Der direkte ÖV-Anschluss ist eine deutliche Qualitätssteigerung für Gäste, die mit dem öffentlichen Verkehr in die Jungfrau Ski Region gelangen wollen. Die Haltestelle hat drei Zugänge, wobei der Hauptzugang über einen Verbindungsgang direkt zum Terminal führt und damit zur Talstation der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen (GGM).

GESCHÄFTSERGEBNIS 2019

Der BOB kommen die grossen Anstrengungen der Jungfraubahnen, die Fahrgäste der Bergbahnen ab Interlaken Ost von der Strasse auf die Schiene zu holen, zugute. Sowohl die Anzahl von Reisegruppen als auch die der Individualreisenden,

welche die Talbahn als Zubringer zum Attraktionspunkt Jungfraujoch – Top of Europe nutzen, gewinnen in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung.

Für die Berner Oberland-Bahnen AG ergab sich 2019 ein Jahresgewinn von CHF 3,8 Mio. In der Sparte Regionaler Personenverkehr beträgt der Gewinn CHF 2,0 Mio., in der Sparte Infrastruktur CHF 1,8 Mio. Die nicht abgeltungsberechtigte Sparte Schynige Platte-Bahn weist einen Gewinn von CHF 93'000 aus und die Sparte Nebengeschäfte, welche ebenfalls nicht abgeltungsberechtigt ist, einen Verlust von CHF 10'000.



BOTSCHAFT DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

PERSONENVERKEHR

Die Berner Oberland-Bahnen AG ist ein marktorientiertes öV-Unternehmen. Transport- und Dienstleistungen für Einheimische und Touristen werden vom Verwaltungsrat ins Zentrum des Angebots gestellt. Die gesetzliche Fahrplan- und Transportpflicht sowie die Tarifgestaltung der Alliance Swiss Pass bilden hierfür den Rahmen. Basis des Geschäfts ist die Bestellung des Grundangebots durch die öffentliche Hand und die Abgeltung, die dafür von Bund und Kanton Bern gezahlt wird.

Die BOB profitiert als Zubringer in die Lüschtinentäler stark von der Ausstrahlung der Jungfrau Region mit den Ferienorten Interlaken, Grindelwald, Wengen, Mürren und Lauterbrunnen, von der Attraktivität des grossen Wintersportgebiets und von der Anbindung an das weltbekannte Jungfraujoch – Top of Europe. Die touristische Nachfrage leidet aktuell unter den Massnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie. Bei der Drucklegung dieses Geschäftsberichts (zweite Hälfte Mai 2020) ist die Jungfrauabahn nach wie vor geschlossen. Gerade unter diesen Umständen wird deutlich, wie wertvoll die Allianz mit den Jungfrauabahn in normalen Zeiten ist.

Tröstlich ist, dass auch während des Coronastillstands ununterbrochen an der V-Bahn, dem gemeinsamen Generationenprojekt der Jungfrauabahn, gebaut werden konnte und kann. Zur aktuellen Strategie der aktiven Umlagerungspolitik des Verwaltungsrats gehört der Anschluss der BOB an die V-Bahn. Die feierliche Eröffnung der Station Grindelwald Terminal im vergangenen Dezember war nicht nur ein Freudentag, sondern markierte auch einen Meilenstein in der Geschichte der Berner Oberland-Bahnen AG. Das Unternehmen lag in allen Belangen in der Zeit und war mit dabei, als mit der Zehnergondelbahn zum Männlichen die erste der beiden neuen Seilbahnen den Betrieb aufnahm. Mit dem zuvor beschafften Rollmaterial konnten die erwartete Verlagerung der Verkehrsströme und das zusätzliche Verkehrsaufkommen in der vergangenen Wintersaison sehr gut bewältigt werden. Leider ist das Wintergeschäft Mitte März 2020 wegen der äusseren Umstände vorzeitig und abrupt zum Erliegen gekommen.

Die Investitionen in die V-Bahn erreichten knapp CHF 115 Mio. Die Finanzierung der Kosten für Rollmaterial und Depot bzw. Werkstätten wurde grösstenteils über Darlehen, die vom Bund abgesichert werden, finanziert. Die Kosten für die neue Station Grindelwald Terminal (rund CHF 9 Mio.) werden durch die Inf-

rastrukturfinanzierung des Bundes und durch einen Beitrag der Grindelwald Grund Infrastruktur AG (Tochter der Jungfrauabahn Holding AG) getragen.

Die im Auftrag der Berner Oberland-Bahnen AG erstellten Verkehrsstudien bestätigen die zentrale Rolle der BOB bei der Bewältigung künftiger Verkehrsaufkommen in den Lüschtinentälern. Mit komfortablen Verbindungen von Verkehrsknoten zu Verkehrsknoten wird die BOB zur ersten Wahl für eine Kundschaft, die sich rasch zu Unterkunft und Attraktionspunkten bewegen will. Unsere Investitionen in neues Rollmaterial und in die komfortable Anbindung an die Bergbahnen rechtfertigen sich daher sowohl aus Sicht der regionalen Verkehrspolitik als auch aufgrund der wirtschaftlichen Perspektiven, indem wir uns unseren Anteil am Wintersportgeschäft und an den Ausflügen zum Jungfraujoch sichern. Mit dem Ziel, auf dem ehemaligen Militärflugplatz Wilderswil eine P&R-Anlage zu erstellen, setzen wir uns für einen weiteren wirkungsvollen Schritt zugunsten der Verkehrsverlagerung ein. Mit der Aufnahme des Projekts in das STEP-Programm des Bundes hat diese Angebotserweiterung eine wichtige Hürde genommen.

Unverändert würde man sich in der Region direkte IC-Verbindungen zwischen Interlaken-Ost und dem Flughafen Zürich wünschen. Die notwendige Anpassung an der Bahninfrastruktur in Bern ist im Bau. Eine Alternative eröffnet sich dem Fluggast durch die Fernbusse. Derartige Linien ab den Flughäfen werden bereits betrieben und bringen zusätzliche Passagiere vom Flughafen direkt in die Region. Sie sind als potenzielle Kunden für Skiabonnemente oder für den Jungfrau Travel Pass, an denen wir ebenfalls partizipieren, für unser Unternehmen ebenfalls von Bedeutung.

INFRASTRUKTUR

Die Sparte Infrastruktur orientiert sich an der Zielsetzung, ihre Anlagen laufend zu unterhalten und rechtzeitig zu erneuern. Im Sinne der Qualitätssicherung und im Einklang mit den Übergangsfristen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) ist für die Sparte Infrastruktur derzeit die Modernisierung der Bahnhöfe und Stationen die wichtigste strategische Zielsetzung. Der diskriminierungsfreie Zugang zum öffentlichen Verkehr ist bis 2023 zu realisieren. Das BehiG gibt dabei Impulse für grundsätzliche Verbesserungen des Angebots, denn behindertengerechte Komponenten und Qualitätssteigerung für die gesamte Kundschaft gehen Hand in Hand. Höhepunkt der

Sparte im vergangenen Jahr war indessen am 13. Dezember die Inbetriebnahme der neuen Station Grindelwald Terminal, die einen direkten Zubringer zur neuen Männlichenbahn und künftig auch zum Eiger Express darstellt.

Der Bahnhof Interlaken Ost erfüllt mit den jüngsten Anpassungen an den Perrons und einem neuen direkten Zugang Richtung Stadtzentrum alle Ansprüche an eine moderne und benutzerfreundliche Eisenbahninfrastruktur. Mit der Entfernung nicht mehr benötigter Abstellgleise konnte zudem Platz geschaffen werden für einen Car Terminal, den die Gemeinde Interlaken im Baurecht auf Terrain errichtet hat. Es verbleiben die Stationen auf der Strecke, für die bis 2023 der ebenerdige Zustieg in die Niederflurwagen ermöglicht werden soll. Das Konzept sieht in der Regel eine Haltekante vor, wobei die Zugkreuzungen nach ausserhalb auf Kreuzungsstrecken verlegt werden. Bei der Station Burglauenen (Gemeinde Grindelwald) kann auch der Niveauübergang mit der viel befahrenen Staatsstrasse aufgehoben werden, dies auf Initiative der Bahn und in enger Zusammenarbeit und Koordination mit dem Kanton Bern (Strassenbau). Im Bereich des Trassenunterhalts wird zudem in fünf Jahresetappen die gesamte Strecke von Interlaken Ost nach Wilderswil erneuert. Diese Arbeiten werden mit dem Projekt P&R Flugplatz Interlaken-Wilderswil koordiniert.

Im Ausbauschnitt 2030 bis 2035 ist das erwähnte Projekt einer neuen BOB-Haltestelle Flugplatz Wilderswil enthalten (Modul D111). Aufgrund der engen Verknüpfung des Projekts mit der Verlegung der Kreuzungsstelle Wilderswil hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) mit Schreiben vom 11. April 2019 die vorzeitige Planung des Projekts freigegeben. Die Vorbereitungen für das Plangenehmigungsverfahren sind fortgeschritten und die Abklärungen zur Finanzierung der Parkieranlage laufen, wobei die Berner Oberland-Bahnen AG ebenfalls eine wichtige Rolle einnimmt. Die notwendigen Anpassungen an der Strasseninfrastruktur sind im Gang. 2019 wurde mit dem Bau des Anschlusses des Perimeters «Flugplatz» an die Autobahn begonnen. Seit Mitte April 2020 fährt die BOB über die neue Strassenüberführung. Für dieses Projekt ist die Berner Oberland-Bahnen AG der Bauherrengemeinschaft beigetreten und kann so sicherstellen, dass der Bau mit der Umgestaltung des Bahnhofs Wilderswil und den künftigen P&R-Optionen optimal koordiniert wird.

SCHYNIGE PLATTE-BAHN

Die Schynige Platte-Bahn (SPB) befördert seit 1893 Gäste aus dem In- und Ausland von Wilderswil auf die Schynige Platte (1'967 Meter über Meer). Die wichtigsten Erfolgspositionen der Bahn sind das besondere Naturerlebnis mit dem «dramatischen» Wechsel der Aussicht nach der Durchfahrt durch den Grätlitunnel und das Erlebnis funktionstüchtiger Nostalgie. Diese Bahn ist ein historisches Juwel, das dem Feriengast, der Entschleunigung und ungestörte Erholung sucht, ein einmaliges Erlebnis bietet. Sie ist mit ihrem hohen emotionalen Gehalt eine äusserst wertvolle Ergänzung des touristischen Angebots der Jungfrau Region, des Berner Oberlands und des Kantons Bern.

Der Verwaltungsrat richtet seine Strategie ganz auf den Erhalt der historischen Bahn aus. Entsprechend ist die Bahnfahrt auf die Schynige Platte als Angebot zu positionieren, das im Auf und Ab von kurzfristigen Trends und Marktschwankungen ihren Charakter bewahrt. Hierzu sind das herkömmliche Rollmaterial und die historischen Bahnanlagen als Zeugen und Denkmäler ihrer Entstehungszeit unentbehrlich. Da die Dampflok zum Geschäftsmodell passt (Nostalgiebahn), sollte sie auch in Zukunft als Zeichen für das Bekenntnis zum historischen Erbe weiter betriebstüchtig gehalten werden. Sie kann für Extrafahrten eingesetzt werden.

Unsere Fachkräfte verfügen über das notwendige Know-how und das handwerkliche Geschick, um die genügsame jahrhundertalte Technik noch über weitere Generationen im funktionstüchtigen Zustand zu halten. Allerdings muss die Weitergabe der Begeisterung und des Engagements für eine Technik, die viel Handarbeit erfordert, über weitere Generationen gelingen. Hierfür müssen die ebenfalls museal anmutenden Verhältnisse im Bereich der Werkstätten dringend verbessert werden. In neuen (geheizten) Räumen will die SPB zeitgemässe Arbeitsbedingungen schaffen.

Die Gleisanlage, die teilweise noch aus der Entstehungszeit stammt, ist mitsamt ihrer Führung in der Landschaft und den dazu notwendigen Infrastrukturelementen und -bauten ein unabdingbarer Bestandteil der historischen Bahn. Sie muss jedoch erneuert werden. Der Bedarf wird auf eine mittelfristige Zeitachse verteilt und mit dem «normalen» Unterhalt koordiniert bzw. teilweise abgedeckt. Die Sanierungsarbeiten werden schwerpunktmässig in folgenden Bereichen geplant: Sa-

nierung Gleisbett (Unterbau und Schotter), Weichenunterhalt, Teilersatz von defekten Zahnstangen, Gleisen und Schwellen, Regenerierung und Schweissung von Zahnstangen.

Für die Erneuerung von Werkstatt und Trasse ist die SPB auf externe Unterstützung angewiesen. Nach etlichen Abklärungen und Vorgesprächen reichte die Berner Oberland-Bahnen AG beim Kanton Bern Ende Jahr ein Gesuch für ein finanzielles Hilfspaket ein und auch die Gemeinde Wilderswil wurde diesbezüglich kontaktiert. Die entsprechenden Vorlagen für die zuständigen Entscheidungsgremien werden derzeit in Rücksprache mit der Gesuchstellerin vorbereitet. Der Verwaltungsrat ist zuversichtlich, dass in absehbarer Zeit darüber entschieden wird und dass das strategische Sanierungsprogramm mittelfristig umgesetzt werden kann.

Die Mittel zur Bestreitung der laufenden Aufwände wird die SPB immer selbst erarbeiten müssen. Mit einem Verkehrsertrag in der Grössenordnung von CHF 3,5 Mio. bis 3,8 Mio. (gut 100'000 Bergankünfte) ist sie in der Lage, ihre Betriebskosten und den ordentlichen laufenden Unterhalt zu bestreiten. Da sich Unterhalts- und Personalkosten bei dieser nostalgischen Bahn nicht weiter senken lassen, sind immer wieder Ideen im Marketing gefragt, welche die Nachfrage beleben und Verkehrserträge in ausreichender Höhe sichern. Das Gesamtkonzept lässt sich unter dem Slogan «Top of Swiss Tradition» zusammenfassen. Als Gipfelattraktion wurde der Rundweg zwischen Hotel und Alpengarten als «Swiss Flower & Panorama Trail» erneuert. Mit Fotopoints, an denen nun auch das neue Maskottchen der Jungfraubahnen, die Kuh Lily, anzutreffen ist, werden die Gäste animiert, die Schönheit der Schynigen Platte über Social Media in die weite Welt zu tragen. Das traditionelle Berghotelangebot mit Blumen und Käse wurde um neu renovierte Hotelzimmer mit Sternenhimmel erweitert. Francine Jordi mit ihrem Hund Theo ist Markenbotschafterin der SPB. Im Rahmen der Bestrebungen, Ausflüge auf die Schynige Platte im Sinne der Strategie sanft und stilvoll zu inszenieren, wird derzeit der Kinderspielplatz mit einem thematischen Bezug zum Berg attraktiver gestaltet.

ABGELTUNG REGIONALER PERSONENVERKEHR, LEISTUNGSVEREINBARUNG INFRASTRUKTUR

Zwischen den Bestellern (Bund und Kanton) ist die Abgeltung mit der Transportunternehmung so vereinbart, dass das bestellte Angebot kostendeckend produziert werden kann. Bei der Beurteilung, ob die Abgeltung zur Deckung der Kosten ausreichen wird, spielen die Erwartungen im Hinblick auf das künftige Verkehrsaufkommen eine wichtige Rolle. Da das Jahresergebnis letztlich wesentlich von der Genauigkeit einer Prognose abhängt, ist es gerade im volatilen touristischen Umfeld durchaus sinnvoll, dass das Gesetz vorsieht, Gewinne für den Ausgleich von negativen Abschlüssen zurückzustellen. Das wird uns nun mit der Coronavirus-Krise eindrücklich vor Augen geführt.

Die Berner Oberland-Bahnen AG wird im Jahr 2020 ihre budgetierten und entsprechend der Angebotsvereinbarung im regionalen Personenverkehr für die Periode 2020/2021 zugrunde liegenden Verkehrserträge bei weitem nicht erreichen. Sie wird daher vorübergehend Verluste hinnehmen und mit den vorhandenen Reserven verrechnen müssen. Im Verfahren für die Leistungsvereinbarung 2021 bis 2024 wurde dem BAV fristgerecht eine Offerte von über CHF 86 Mio. eingereicht. Dies ist für die Berner Oberland-Bahnen AG ein relativ hoher Betrag. Das hängt mit der zeitgerechten Erfüllung der Anforderungen aus dem Behindertengleichstellungsgesetz zusammen. Die diesbezügliche Übergangsfrist endet im Verlauf der Planperiode. Derzeit laufen noch die letzten Bereinigungsgespräche mit dem BAV. Der Verwaltungsrat ist dabei zuversichtlich, dass er sein bereits über Jahre laufendes Programm zur Erreichung der Barrierefreiheit in den Publikumsanlagen wie geplant zu Ende bringen kann.

Nach den Vorfällen bei der Postauto AG wird das System der Abgeltungen im Bereich der Governance und der Revision einem bedeutenden Veränderungsprozess unterworfen. So wird das Bundesamt die Jahresrechnungen nicht mehr prüfen, sondern zusätzliche Prüfungshandlungen durch eine «Spezialprüfung Subventionen», die von einer externen Prüfstelle durchzuführen ist, vornehmen. Zudem werden die Selbstdeklaration und das Meldewesen an Bedeutung gewinnen. Das Set der gesamten zusätzlichen Controllingmassnahmen wird den administrativen Aufwand bei den Transportunternehmen tendenziell erhöhen. Die Vorgaben für ein spartenspezifisches

integrales Controlling ab dem laufenden Jahr sind beim Gesetzgeber in Erarbeitung. Die Berner Oberland-Bahnen AG nimmt dabei auf Anfrage des Bundes an dem Pilotprojekt «Spezialprüfung Subventionen» teil. Damit kann sie von Beginn an Erfahrungen mit dem neuen Vorgehen sammeln.

NUTZUNG DES SYNERGIEPOTENZIALS DER JUNGFRAUBAHNEN

Die Berner Oberland-Bahnen AG betreibt ihr Marketing vornehmlich im Joint Venture der Jungfraubahnen. Die in den vergangenen Jahren stetige Zunahme der Personenkilometer auf der BOB wurde im Zusammenhang mit der erfolgreichen Vermarktung des Jungfraujochs erreicht. Die Berner Oberland-Bahnen AG beteiligt sich über die gemeinsame Managementgesellschaft, die das Joint Venture umsetzt, am gewichteten Verteiler für Marketing- und Vertriebskosten der Allianz.

Die Vertreter der Jungfraubahnen und auch der Vorsitzende der Geschäftsleitung persönlich unternehmen viele Verkaufsreisen in Europa, nach Südamerika und natürlich nach Asien. Durch diese Kontakte können direkt vor Ort Eindrücke und Fakten gesammelt und Markttrends beobachtet werden. Neue Kunden aus geografischen Breiten, die eigene Hauptreisezeiten kennen, ermöglichen es, die strategische Zielsetzung «12 Monate Hochsaison!» erfolgreich umzusetzen. Der Ausgleich grosser saisonaler Schwankungen hilft, die vorhandenen Betriebsmittel besser auszunutzen.

Die Jungfraubahnen sind bestrebt, ihre Erlebnisberge auch als Ergänzung zum Ausflug auf das Jungfraujoch anzubieten. Die Schynige Platte wird zudem oft mit Grindelwald-First kombiniert, nämlich wenn die berühmte Wanderung zum Faulhorn als Rundreise erfolgt.

EINSCHÄTZUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDS

Als Dienstleister des öffentlichen Verkehrs verfügt die BOB über eine Grundauslastung durch die lokale Nachfrage. Doch nur eine anhaltend hohe touristische Nachfrage würde es erlauben, die laufende Zunahme der Personenkilometer auf dem Netz der Berner Oberland-Bahnen AG zu konsolidieren. Zu Beginn des Jahres 2020 sehen wir uns jedoch mit einer besonderen Lage konfrontiert: Die Massnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie haben den lokalen Pendlerverkehr und touristische Fahrten beinahe vollständig zum Erliegen

gebracht. Während der Erstellung des vorliegenden Berichts ist noch offen, nach welchem Konzept und Zeitplan die Bergbahnen ihr touristisches Angebot wiederaufnehmen können. Die Normalisierung des Angebots des regionalen Personenverkehrs ist unter besonderen Auflagen zum Schutz vor Ansteckung zwar eingeläutet worden, doch ist die Nachfrage noch deutlich eingeschränkt.

Im Marketing der Jungfraubahnen helfen die starke Verankerung in den Märkten und die durch die Digitalisierung hohe Agilität in der Angebots- und Preisgestaltung bei der Vorbereitung auf die Wiederaufnahme des touristischen Betriebs. Digitalisierte Kommunikation und Distribution ermöglichen eine rasche Umsetzung der eingeleiteten Marketingmassnahmen. Eine hohe Qualität der Dienstleistungen, Treue in der Beziehung zu den Tour Operators und den Agenturen – auch in schwierigen Zeiten – sowie die konsequente Pflege und Stärkung der Marke sind äusserst wichtig, da es gilt, jeweils rasch auf einen von einer Krise betroffenen Markt zurückkehren zu können.

Die Berner Oberland-Bahnen AG wird in diesem vor allem für den Tourismus äusserst schwierigen Umfeld, in dem das globale Reisen noch eine längere Zeit Einschränkungen unterliegen wird, mit grossen Rückgängen bei den Frequenzen und Verkehrserträgen rechnen müssen. Für das laufende Jahr ist vorab mit hohen Verlusten im regionalen Personenverkehr zu rechnen. Bei der SPB, die bekanntlich eine sehr treue Schweizer Kundschaft hat, sind die Aussichten zumindest eingetrübt. Auch 2021 dürfte noch ein herausforderndes Jahr werden. Immerhin wird die Eröffnung der gesamten V-Bahn im Dezember 2020 der Wintersaison einen willkommenen An Schub verleihen. Dank der soliden Infrastruktur und der engen Zusammenarbeit mit der international sehr gut positionierten und markenstarken Jungfraubahn-Gruppe sind die Chancen für eine rasche Erholung und einen mittelfristig guten Geschäftsverlauf durchaus intakt.

RISK MANAGEMENT

Im Rahmen des Risikomanagements der Jungfraubahnen befasst sich die Berner Oberland-Bahnen AG mit möglichen Ereignissen, deren Eintreten bedeuten könnte, dass sich die Ziele der Strategie und der damit einhergehenden Finanzplanung nicht erreichen lassen. Solche Ereignisse bewerten wir im Hinblick auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit und ihre anzunehmende Auswirkung auf das EBIT. Sie können den kommerziellen Erfolg, die Partnerschaften, die Reputation, die Organisation (insbesondere die Sicherheit von Menschen, die Sachwerte, die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Daten und auch die Know-how-Sicherung), die Finanzen sowie die Governance und Compliance betreffen. Beim Risikomanagement werden sowohl Chancen als auch Gefahren identifiziert. Die strategischen Risiken werden regelmässig im Zusammenhang mit der SWOT-Analyse des Verwaltungsrats besprochen. Die Gesamtheit der Unternehmensrisiken wird über ein integriertes, prozessorientiertes und zertifiziertes Qualitätsmanagement erfasst und stufengerecht gesteuert.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS). Mit diesem Instrument prüfen wir zum einen die Einhaltung der Prozesse und die Integrität der Daten im besonders sensiblen Bereich der Finanzen und sorgen zum anderen für Sicherheit bezüglich der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung.

Das IT-Sicherheitskonzept der Jungfraubahnen verfolgt einen Best-Practice-Ansatz. Die Regeln sind in der IT-Sicherheitspolitik, der IT-Sicherheitsrichtlinie für Mitarbeitende und der IT-Passwortrichtlinie bzw. im Benutzerberechtigungskonzept festgehalten. In Orientierung an den jeweiligen Risiken werden darüber hinaus für alle geschäftsrelevanten Anwendungen besondere Servicelevel definiert und eine Fachgruppe überwacht den Change-Prozess. Der interne Datenschutzbeauftragte beaufsichtigt die Datensammlungen mit zu schützenden Personendaten, berät die Verantwortlichen bezüglich der Handhabung dieser Daten und berichtet der Geschäftsleitung mindestens einmal jährlich über die Belange des Datenschutzes, die Ergebnisse seiner Prüfungen und entsprechende Schlussfolgerungen. Dabei orientieren sich die Jungfraubahnen an der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der EU, obwohl das Schweizer Gesetz zum Nachvollzug noch nicht in Kraft ist.

Das Risikomanagement ist in die allgemeine Prozesslandschaft des Unternehmens eingebettet. Die Ablauforganisation regelt die Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass die relevanten Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Die zentrale Grundlage des formellen Risikoprozesses bildet das entsprechende Verzeichnis der Risiken (der sogenannte Risikokatalog). Die Risiken werden nach finanzieller Auswirkung und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet und so in ihrer Bedeutung für das Unternehmen positioniert (Risikoprofil). Der Risikokatalog der Jungfraubahnen gibt eine Übersicht über die operativen Risiken und wird jährlich überarbeitet. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt mindestens einmal jährlich und darüber hinaus bei Bedarf die sogenannten strategischen Risiken. Im strategischen Katalog war immer auch das Risiko Pandemie aufgeführt, das aktuell alle sehr beschäftigt. Eng mit dem Risikomanagement verknüpft sind die externen und internen Audittätigkeiten. Neben den internen Audits, mit denen die Geschäftsleitung bestimmte Bereiche im Hinblick auf Risiken überprüft, werden die Jungfraubahnen regelmässig extern auditiert, und zwar durch das Bundesamt für Verkehr (BAV), die Suva und die Zertifizierungsstelle für das Qualitätsmanagement nach ISO 9001/2015.

Die Sicherstellung der Compliance bei laufend zunehmender Regulierungsdichte, die mit einer Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Thematik einhergeht, hat aufgrund der Vorfälle bei der Postauto AG in der Branche stark an Bedeutung gewonnen. Bei den Jungfraubahnen wurde im Jahr 2019 ein formelles Compliance-Management-System aufgebaut. Im Februar 2020 wurde der neue Code of Conduct – der Verhaltenskodex der Jungfraubahnen – vom Verwaltungsrat der Berner Oberland-Bahnen AG verabschiedet. Die wichtigste Neuerung ist das Verbot der Annahme und Ausrichtung von Präsenten im Wert von mehr als CHF 300 auf allen Stufen. Die Umsetzung struktureller Massnahmen, insbesondere die Zuweisung der Aufgaben des Compliance Officers an eine eigenständige Stelle, wird im Laufe dieses Jahres im Hinblick auf die umfassende Reorganisation der gesamten Führung per 1. Januar 2021 erfolgen. Für ein kleines Unternehmen ist es schwierig, alle Vorgaben gut zu erfüllen und dabei die Kosten nicht explodieren zu lassen. Im Vordergrund steht bei der risikobasierten Priorisierung unserer Compliance-Massnahmen unverändert die Sicherheit für die Kundinnen und Kunden und für die Mitarbeitenden.

VERWALTUNGSRAT, GESCHÄFTSLEITUNG

Cornelia Hofstetter ist aufgrund der Bestimmungen von Art. 762 Abs. 1 OR und Art. 16 Abs. 1 der Statuten direkt durch den Regierungsrat des Kantons Bern gewählt. Der gesamte übrige Verwaltungsrat ist bis zur Generalversammlung 2022 gewählt. Der Verwaltungsrat konstituierte sich am 4. Juni 2019 wie folgt: David-André Beeler, Präsident, Peter Balmer, Vizepräsident, und Christoph Schläppi (nicht Mitglied), Sekretär.

Im Internet unter <https://www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/berner-oberland-bahnen-ag/verwaltungsrat/> finden Sie laufend aktualisierte Angaben zu den Verwaltungsräten. Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten und im Organisationsreglement festgelegt. Dieses enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Das Organisationsreglement finden Sie im Internet unter <https://www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/berner-oberland-bahnen-ag/aktionaersinformationen/>. Der Verwaltungsrat traf sich im Jahr 2019 zu vier mehrstündigen Sitzungen.

Seit Juni 2017 besteht die Geschäftsleitung unverändert aus den drei Mitgliedern Urs Kessler, CEO, Christoph Seiler, CFO, und Christoph Schläppi, Corporate Secretary.

FÜHRUNG DER OPERATIVEN EINHEITEN

Per 1. Januar 2018 wurde die Aufbauorganisation formell an die prozessorientierte Ablauforganisation angepasst. In den Hauptprozessen der Ablauforganisation wird neben den Geschäftsfeldern der Jungfrau-Bahn-Gruppe auch die Tätigkeit der Berner Oberland-Bahnen AG beschrieben. Etliche Fach- und Supportbereiche unterstützen den Wertschöpfungsprozess. Geschäftsfeldleiter der Berner Oberland-Bahnen war Thomas Aebischer, der von Werner Amacher, Betriebsleiter Schynige Platte-Bahn, unterstützt wurde. Den Geschäftsfeldleitern kam in der Organisationsmatrix die Rolle des Bestellers der Leistungen der Fach- und Supportbereiche zu. Diese wurden von folgenden Kadern geleitet:

- Markus Balmer, Technik
- Patrizia Bickel, Corporate Communications
- Matthias Bütler, Marketing
- Dominik Liener, Infrastruktur
- Reto Mettler, Gastronomie
- Andreas Piattini, Human Resources

- Christoph Seiler, Finanzen
- Urs Siegenthaler, Informatik
- Stefan Würigler, Betrieb

Im Jahr 2019 wurde mit der Planung einer Reorganisation der Jungfrau-Bahnen für die Zeit nach der Eröffnung der V-Bahn begonnen. Der Stand der Umstrukturierung per Drucklegung dieses Geschäftsberichtes ist auf S. 1 unter «Organe der Gesellschaft» ersichtlich.

Mit der Reorganisation wird eine Abkehr von der Matrixorganisation (Segmente/Fachbereiche) verfolgt. Die Struktur, die im laufenden Jahr vorbereitet und mit Übernahme der Verantwortlichkeit durch die neue Geschäftsleitung per 1. Januar 2021 abschliessend eingeführt wird, sieht nach dem derzeitigen Stand der Planung wie folgt aus:

Verwaltungsrat (VR) Berner Oberland-Bahnen AG
David-André Beeler, Präsident Peter Balmer, Cornelia Hofstetter, Yvonne Hunkeler, Andrea Schmid-Hess, Martin Schmied, Bettina Zinnert
Geschäftsleitung (GL) Jungfrau-Bahnen
Urs Kessler, Vorsitzender Matthias Bütler, Dominik Liener, Marco Luggen, Christoph Seiler, Stefan Würigler
Fachbereiche (Jungfrau-Bahnen Management AG)
Betrieb Eisenbahn, Stefan Würigler Betrieb Seilbahnen und Wintersport, Marco Luggen Finanzen, Christoph Seiler Infrastruktur und Technik, Dominik Liener Marketing, Matthias Bütler Corporate Communications, Kathrin Naegeli Corp. Secretary/Recht/Compliance/Risk und QUSB, Isabelle Hofer Gastronomie, Reto Mettler Human Resources, Mauro Pellandini Informatik, Urs Siegenthaler Top of Europe Shops, Martin Loosli Verkauf, Remo Käser

DANK**Patrizia Bickel**

Patrizia Bickel betreute als Leiterin Corporate Communications während sieben Jahren den Auftritt der Jungfraubahnen in den Medien. Sie hatte die Funktion der Medienverantwortlichen für die Jungfraubahnen am 1. Januar 2013 übernommen – nur wenige Wochen nach der Vorstellung des V-Bahn-Projekts. Sie begleitete dieses Jahrhundertprojekt durch die mehrjährige politische Debatte und wohnte auch den langwierigen Verhandlungen mit den Grundeigentümern und den Einspracheverfahren bei. Die immer effiziente Vorbereitung der Medienarbeit, ihre Präzision bei der Erstellung von Informationskonzepten sowie der klare Ausdruck in Medienmitteilungen und mündlichen Statements waren in dieser so wichtigen Kampagne von grösstem Wert. Sie betreute zusätzlich das UNESCO-Dossier zur V-Bahn und den Aufbau des V-Bahn-Corporate-Social-Responsibility-Fonds. Ihre erfolgreiche Arbeit zugunsten der V-Bahn ist ein leuchtendes Beispiel und steht stellvertretend für sehr viele andere Projekte, Vorhaben und Events, die sie mit grosser Professionalität medial begleitet hat. Verwaltungsrat, CEO und die Kader danken ihr für den grossen Einsatz, das persönliche Engagement und die kompetente direkte, persönliche Unterstützung – oft auch in schwierigen Situationen und unter grossem Zeitdruck. Anfang 2020 trat sie aus der erweiterten Geschäftsleitung zurück.

Andreas Piattini

Andreas Piattini leitete ab dem 1. Mai 2017 den Bereich Human Resources. Ende Februar 2020 hat er die Jungfraubahnen verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Er hat den Bereich HR der Jungfraubahnen in kurzer Zeit stark modernisiert und eine prozess- und qualitätsorientierte Arbeitsweise eingeführt. Mit der HR-Suite, einem Paket von aktualisierten und neuen HR-Tools, setzte er zudem eine konsequente Digitalisierung des Bereichs in Gang. Neben diesen organisatorischen Massnahmen hat Andreas Piattini den direkten Kontakt zu den Mitarbeitenden und Führungskräften stets gesucht und gepflegt. Er war oft bei den Mitarbeitenden vor Ort anzutreffen und hatte für die besonderen Anliegen des Personals immer ein offenes Ohr. Die Entwicklung der Personalstrategie des Unternehmens hat er in einem sehr positiven Sinne mitgeprägt. So waren ihm beispielsweise die transparente Lohnpolitik und die konsequente Talentförderung zwei besondere Anliegen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken Herrn Piattini für sein Engagement. Er hat in wenigen Jahren viel erreicht. Dies ist das Resultat seiner grossen Verbundenheit mit dem Unternehmen und eines vorbildlichen Engagements.

Der Verwaltungsrat
Interlaken, 20. Mai 2020

ERGÄNZUNGEN ZUM FINANZBERICHT

KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Die Berner Oberland-Bahnen AG erzielte mit CHF 3,8 Mio. ein Ergebnis, welches das des Vorjahrs um CHF 1,7 Mio. übersteigt. Erstmals in der Geschichte erzielte die Gesellschaft insgesamt einen Verkehrsertrag von mehr als CHF 20 Mio. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 5,0%. Dabei konnte die BOB den Verkehrsertrag um CHF 1,1 Mio. auf CHF 16,1 Mio. steigern, während die SPB einen Rückgang von CHF 0,2 Mio. auf CHF 3,9 Mio. verzeichnete. Bund und Kanton Bern leisteten 2019 Abgeltungen von CHF 16,8 Mio. (-3,7%) für den Personenverkehr und die Infrastruktur. Davon entfielen CHF 8,3 Mio. (2018: CHF 8,3 Mio.) auf die Sparte Regionaler Personenverkehr und CHF 8,5 Mio. (2018: CHF 9,2 Mio.) auf die Sparte Infrastruktur. Der Nebenertrag summierte sich auf CHF 10,5 Mio., was einem Zuwachs von CHF 4,3 Mio. bzw. 68,3% entspricht. Die um CHF 1,9 Mio. gestiegenen Dienstleistungserträge sind im Wesentlichen auf die Einführung der «Zentralen Leitstelle Jungfraubahnen» zurückzuführen, da die BOB Fahrdienstleistungen für die Wengernalp- und Jungfraubahn verrechnen kann. Im übrigen Ertrag sind CHF 1,7 Mio. an Beiträgen Dritter für Infrastrukturinvestitionen der Berner Oberland-Bahnen AG in Interlaken Ost und Grindelwald Terminal verbucht. Diese Beiträge führten im gleichen Ausmass zu höheren Abschreibungen in der Infrastruktursparte. Insgesamt belief sich der Betriebsertrag auf CHF 47,3 Mio. Das sind CHF 4,6 Mio. mehr als 2018.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich um 6,6%. Die Personalkosten stiegen um 2,4% auf CHF 15,1 Mio. 10,9% höher sind die Sachkosten von CHF 15,9 Mio. Der um CHF 1,1 Mio. höhere Dienstleistungsaufwand ist darauf zurückzuführen, dass die BOB ihre Zugbegleitungsdienste seit Anfang 2019 von der Jungfraubahn AG bezieht. Rund CHF 0,9 Mio. höher ist der Aufwand für Unterhalt, Erneuerung und Rückbau ausgefallen.

Nach Abschreibungen, Zinsen und Steuern resultiert für das Geschäftsjahr 2019 ein Jahresgewinn von CHF 3,8 Mio. (2018: CHF 2,1 Mio.).

Das Ergebnis der Sparte Infrastruktur beträgt CHF 1'761'397, die Sparte Regionaler Personenverkehr steuert CHF 1'995'869 zum Unternehmensgewinn bei. Die Sparte Infrastruktur profitierte dabei ganz wesentlich von Synergien, die sich aus der gleichzeitigen Ausführung von Erneuerungsprojekten bei der BOB und Strassenbauprojekten in Wilderswil ergeben haben.

Der Überschuss im regionalen Personenverkehr basiert vor allem auf der starken Auslastung der Züge und den daraus resultierenden rekordhohen Verkehrserträgen. Die SPB verzeichnet trotz leicht schwächerem Geschäftsgang einen Jahresgewinn von CHF 92'537 und die Nebengeschäfte weisen einen Verlust von CHF 9'713 aus.

INVESTITIONSTÄTIGKEIT UND FINANZIERUNG

Das nach Investitionen grösste «Objekt», das die Berner Oberland-Bahnen AG im Jahr 2019 in Betrieb nahm, war die Haltestelle Grindelwald Terminal. Auch im Bahnhof Interlaken Ost wurden mit dem Westzugang und der behindertengerechten Ausgestaltung der Perrons von Gleis eins und zehn wichtige Publikumsanlagen aufgewertet. Zwischen Interlaken Ost und Wilderswil werden die Gleise ersetzt. Eine erste Etappe von 2,8 Kilometern konnte 2019 ausgeführt werden. Insgesamt wurden CHF 10 Mio. in der Sparte Infrastruktur investiert. Die Finanzierung erfolgte durch den Bund im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2017 bis 2020.

In der Sparte Regionaler Personenverkehr betrug das Investitionsvolumen CHF 0,9 Mio., primär veranschlagt für die Nachrüstung des älteren Rollmaterials. Die SPB wendete CHF 0,6 Mio. für diverse Attraktivitätssteigerungsmassnahmen auf dem Gipfel auf – wie die Erneuerung des Spielplatzes, den Rundweg zum Alpengarten, neue Fotopoints mit der Kuh Lily, die renovierten Hotelzimmer mit Sternenhimmel sowie einige kleinere Massnahmen der Oberbauerneuerung zwischen dem Grätlitunnel und der Bergstation.

Sämtliche Investitionen beim regionalen Personenverkehr, bei der SPB und im Nebengeschäft konnten aus eigenen Mitteln bzw. aus Abschreibungsmitteln bestritten werden.

GEWINNVERWENDUNG

Der Antrag des Verwaltungsrats zur Gewinnverwendung ist auf der letzten Seite des Geschäftsberichts dargestellt. Der Bilanzgewinn, bestehend aus dem Jahresgewinn von CHF 3'840'090 und dem Vortrag des Vorjahrs von CHF 1'179'240, beträgt CHF 5'019'330. Den Reserven gemäss Art. 36 PBG werden 2/3 des Spartengewinns des Regionalen Personenverkehrs, ausmachend CHF 1'330'579, den Reserven gemäss Art. 67 EBG wird der Spartenerfolg der Infrastruktur von CHF 1'761'397 und der allgemeinen Reserve werden CHF 38'000 zugewiesen. Somit stehen der Generalversammlung CHF 1'889'354 zur Verfügung.



gung. Der Verwaltungsrat beantragt, auf eine Dividendenausschüttung zu verzichten und diesen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

VERGÜTUNGEN

Der Verwaltungsrat bezieht ein fixes Honorar und eine Sitzungsgeldpauschale. Bei der Festsetzung dieser Vergütung trägt er der Tatsache Rechnung, dass die Berner Oberland-Bahnen AG namhaft von öffentlichen Geldern getragen wird. Er achtet darauf, dass die Entschädigungen den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung entsprechend fair ausfallen, einem Quervergleich standhalten und geeignet sind, Personen mit den nötigen Fähigkeiten und der passenden Persönlichkeit zu gewinnen und zu halten. Das Honorar für den Präsidenten beträgt CHF 24'000, für den Vizepräsidenten CHF 19'000 und für ein Verwaltungsratsmitglied CHF 16'000.

Die Geschäftsleitungsmitglieder werden von der Jungfraubahnen Management AG für die Führung der gesamten Jungfraubahnen entschädigt. Die Vergütung ist markt- und leistungsgerecht. Details und die Gesamtsumme der Entschädigung sowie die Entschädigung für das höchstbezahlte Mitglied der Geschäftsleitung werden in der Berichterstattung der Jungfraubahn Holding AG offengelegt (www.jungfrau.ch/geschaeftsbericht). Die Berner Oberland-Bahnen AG beteiligt sich im Rahmen des Managementmandats ausschliesslich am Fixgehalt des Managements, und zwar mit 28,5%. Dies machte 2019 für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung CHF 120'403 und für die gesamte Geschäftsleitung CHF 269'395 aus.

KENNZAHLEN 2019

	TCHF	2019	2018
Verkehrsertrag			
BOB		16'125	14'989
SPB		3'912	4'083
Total		20'037	19'072
Abgeltung BOB		16'808	17'450
Ergebnisse im Überblick	TCHF		
Berner Oberland-Bahn		3'757	1'984
Schynige Platte-Bahn		93	90
Nebengeschäfte		-10	19
Jahresgewinn BOB AG		3'840	2'093
Vollzeitstellen			
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter BOB		132	130
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter SPB		17	17
Total		149	147

ANGABEN ZU DEN SPARTEN

REGIONALER PERSONENVERKEHR BERNER OBERLAND-BAHN

Das vergangene Geschäftsjahr war für die BOB sehr erfolgreich. Die Rechnung weist erneut eine deutliche Verkehrsertragssteigerung aus, was sich letztlich auch im Spartengewinn niederschlägt. Die Bahn profitierte als wichtige Zubringerbahn zum Hauptausflugsziel Jungfrauoch – Top of Europe von dessen steigenden Besucherzahlen.

Die BOB verkehrte 2019 ohne grössere Zwischenfälle. Einzig am 6. August richteten vereinzelte Sturmböen am Bahnhof Wilderswil erstaunlich grosse Schäden an. Bäume knickten um und ein herabstürzender Dachziegel flog sogar seitlich durch eine Scheibe eines vorbeifahrenden BOB-Zugs. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Stark verbessert hat sich auch die Störungsanfälligkeit der neuen Triebzüge.

KENNZAHLEN SPARTE REGIONALER PERSONENVERKEHR

	TCHF	2019	2018
Personalbestand (Vollzeitstellen)		92	112
Verkehrsertrag		16'125	14'989
Abgeltung durch öffentliche Hand		8'319	8'279
Nebenertrag		6'016	6'978
Betriebsertrag		30'460	30'246
Personalaufwand		-9'089	-11'082
übriger betrieblicher Aufwand		-13'615	-11'971
Betriebsaufwand		-22'704	-23'053
Abschreibungen		-5'515	-5'668
Finanzergebnis		-245	-244
Jahresergebnis		1'996	1'281
Sachanlagen		107'018	112'262

VERKEHRSERTRAG BERNER OBERLAND-BAHN

	TCHF	2019	%	2018	%	Abweichung %
Personenverkehr						
Einzelreiseverkehr		6'808	42.2	6'603	44.1	3.1
Gruppenreiseverkehr		1'701	10.5	1'410	9.4	20.6
Abonnementsverkehr		7'629	47.3	7'026	46.9	8.6
Erlösminderungen		-376	-2.3	-400	-2.7	-6.0
Total Personenverkehr		15'762	97.7	14'639	97.7	7.7
Gepäckverkehr		363	2.3	349	2.3	4.0
Total Reiseverkehr		16'125	100.0	14'988	100.0	7.6
Güterverkehr		0	0.0	1	0.0	-100.0
Verkehrsertrag		16'125	100.0	14'989	100.0	7.6

INFRASTRUKTUR BERNER OBERLAND-BAHN

Die Infrastruktursparte investierte im Jahr 2019 CHF 10,0 Mio. in den Substanzerhalt und die Erneuerung ihrer Anlagen. Für den Bau der neuen Station Grindelwald Terminal (Eröffnung am 13. Dezember) wurden im vergangenen Jahr CHF 4,2 Mio. ausgegeben. Die Fertigstellungsarbeiten werden im laufenden Jahr erfolgen. Zwischen Interlaken Ost und Wilderswil konnte eine erste 2,8-Kilometer-Etappe des Gleisersatzes abgeschlossen werden. Insgesamt wurden für diesen Streckenumbau CHF 2,2 Mio. aufgewendet. Schliesslich wurden CHF 1,4 Mio. für die Streckenverlegung in Zusammenhang mit der Westumfahrung Wilderswil verwendet. Dieser Streckenabschnitt bildet gleichzeitig einen Teil der künftigen Kreuzungsstelle Wilderswil-Flugplatz, wofür bereits die Weiche Seite Wilderswil eingebaut werden konnte.

SCHYNIGE PLATTE-BAHN

Die SPB bildet als Kooperationspartnerin auch einen Teil des Geschäftsfelds Erlebnisberge der Jungfrau-Gruppe. Der Jungfrau Travel Pass ist das verbindende Produkt der Angebote. Das Abonnement, das diese grosse Palette von Ausflugszielen bei einer Gültigkeit von drei bis acht Tagen vereint, ist eine ideale Grundlage für die Feriengestaltung in der Region.

Die SPB verzeichnete im Berichtsjahr 6,6% weniger Bergankünfte als im Vorjahr, was sich entsprechend auf den Verkehrsertrag auswirkte. Die Abnahme der Frequenzen ist primär auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Strecke zwei Wochen später als im Vorjahr vom Schnee befreit und erst am 8. Juni geöffnet werden konnte.

VERKEHRSERTRAG SCHYNIGE PLATTE-BAHN

	TCHF	2019	%	2018	%	Abweichung %
Personenverkehr						
Einzelreiseverkehr		2'216	56.6	2'469	60.5	-10.2
Gruppenreiseverkehr		319	8.2	313	7.7	1.9
Abonnementsverkehr		1'471	37.6	1'412	34.6	4.2
Erlösminderungen		-110	-2.8	-125	-3.1	-12.0
Total Personenverkehr		3'896	99.6	4'069	99.7	-4.3
Gepäckverkehr		4	0.1	2	0.0	100.0
Total Reiseverkehr		3'900	99.7	4'071	99.7	-4.2
Güterverkehr		12	0.3	12	0.3	0.0
Verkehrsertrag		3'912	100.0	4'083	100.0	-4.2

**KENNZAHLEN SPARTE
INFRASTRUKTUR**

	TCHF	2019	2018
Personalbestand (Vollzeitstellen)		40	18
Ertrag Trassenpreise		3'867	3'896
Abgeltung durch öffentliche Hand		8'489	9'171
Nebenertrag		7'017	2'359
Betriebsertrag		19'373	15'426
Personalaufwand		-4'288	-1'883
übriger betrieblicher Aufwand		-7'335	-8'274
Betriebsaufwand		-11'623	-10'157
Abschreibungen		-5'984	-4'567
Finanzergebnis		-5	1
Jahresergebnis		1'761	703
Sachanlagen		90'954	84'993

**KENNZAHLEN SPARTE
SCHYNIGE PLATTE-BAHN**

	TCHF	2019	2018
Personalbestand (Vollzeitstellen)		17	17
Verkehrsertrag		3'912	4'083
Nebenertrag		937	908
Betriebsertrag		4'849	4'991
Personalaufwand		-1'704	-1'758
übriger betrieblicher Aufwand		-2'364	-2'079
Betriebsaufwand		-4'068	-3'837
Abschreibungen		-667	-1'044
Finanzergebnis und Steuern		-21	-20
Jahresergebnis		93	90
Sachanlagen		4'573	4'942

NEUE BOB-HALTESTELLE GRINDELWALD TERMINAL

Das V-Bahn-Projekt ist ein Gemeinschaftswerk der Jungfrau-bahn AG, der Wengernalpbahn AG, der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, der Berner Oberland-Bahnen AG und der Grindelwald Grund Infrastruktur AG. Durch die BOB-Haltestelle Grindelwald Terminal erhält die V-Bahn einen Anschluss an das nationale Eisenbahnnetz.

Am 14. Dezember 2019 konnte Grindelwald Terminal, die neue BOB-Station, offiziell den Betrieb aufnehmen. Der direkte ÖV-Anschluss bedeutet eine deutliche Qualitätssteigerung für Gäste, die mit dem öffentlichen Verkehr in die Jungfrau Ski Region gelangen wollen. Die Haltestelle hat drei Zugänge, wobei der Hauptzugang über einen Verbindungsgang direkt zum Grindelwald Terminal führt und damit zur Talstation der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen.

Mit der Teileröffnung des Terminals erhielten die Gäste zudem einen ersten Vorgeschmack auf die Gesamteröffnung im Dezember 2020. Der Kassenbereich, die WC-Anlagen im Terminal, die Zugänge zum Nordtrakt sowie die Büro- und Personalräume der Grindelwald Grund Infrastruktur AG und der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG wurden bereits in Betrieb genommen.

Die Bauarbeiten und der bahntechnische Ausbau konnten termingerecht abgeschlossen werden. Neben dem Zugang zum Terminal wurde der öffentliche Weg ab Kantonsstrasse beim Kreisel Rothenegg in Betrieb genommen. Die Fertigstellungsarbeiten an der Umgebung erfolgten im Frühjahr 2020.



SCHYNIGE PLATTE

Die Schynige Platte steht für Schweizer Tradition und Bahn-nostalgie. Die relativ lange Anreise mit der Zahnradbahn wie auch das Fehlen einer Gipfelattraktion für Familien haben die Schynige Platte in den letzten Jahren vor grosse Herausforderungen gestellt. Eine Nutzwertanalyse zur Prüfung verschiedener neuer Erschliessungsvarianten dieses Gebiets ergab, dass die nostalgische Zahnradbahn wichtig ist und dass an der heutigen Erschliessung festzuhalten sei. Zugleich war aber klar, dass der Erlebniswert gesteigert werden muss. Um ihre Positionierung im hart umkämpften Markt zu stärken und das Erlebnis auf dem Berg zu steigern, wurden im Juli 2019 neue Gipfelattraktionen realisiert.

ERLEBNISRUNDWEG MIT FOTOPOINT

Es gibt in den Alpen kaum einen Ort, der mit der vielfältigen Blumenpracht auf der Schynigen Platte mithalten kann. Je nach Jahreszeit treffen die Gäste auf Krokusse, Enziane, Alpenrose oder Edelweiss und viele weitere Sorten.



ZIMMER MIT STERNENHIMMEL

Im Berghotel wurden pünktlich zu Beginn der Sommersaison weitere Zimmer renoviert und mit einem Sternenhimmel ausgestattet. Der österreichische Künstler Heinz Prünster verwendete dabei eine selbstentwickelte Maltechnik mit reinen Naturmaterialien. Der sogenannte Starseed-Sternen-Himmel ist schweizweit einmalig. Während sich die Zimmerdecke den Tag über unauffällig weiss präsentiert, verwandelt sie sich nach dem Eindunkeln in einen leuchtenden Sternenhimmel. Dieser entspricht dem realen Sternenhimmel der westlichen Hemisphäre. Die Werke brauchen weder künstliche Lichtquellen noch Strom.

MIT KUH LILY AUF DEM ERLEBNISSPIELPLATZ

Anziehungspunkt für die kleinen Besucher der Schynige Platte ist der neue Alpenspielplatz, der in Zusammenarbeit mit Marc Trauffer realisiert wurde. Im Jahr 2020 soll der Spielplatz noch weiter ausgebaut werden.



FINANZBERICHT

24	Bilanz
25	Erfolgsrechnung
26	Geldflussrechnung
27	Anhang der Jahresrechnung
29	Anlagerechnung
31	Bericht der Revisionsstelle

BILANZ

per 31. Dezember

AKTIVEN

	TCHF	Anmerkung	2019	2018
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel		1	22'893	15'008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten			1'721	2'294
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten			2'438	9'150
Aktive Rechnungsabgrenzung			743	702
Total Umlaufvermögen			27'795	27'154
Anlagevermögen				
Finanzanlagen			4'000	0
Beteiligungen		2	50	50
Sachanlagen			203'899	203'542
Sachanlagen im Bau			5'580	6'526
Ersatzteile			882	831
Immaterielle Werte			350	387
Total Anlagevermögen			214'761	211'336
Total Aktiven			242'556	238'490

PASSIVEN

	TCHF	Anmerkung	2019	2018
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten			283	73
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten			4'000	4'000
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären			9	92
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen			1'505	1'151
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten			186	442
Kurzfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Bund und Kanton			672	672
Passive Rechnungsabgrenzung			2'209	2'173
Kurzfristige Rückstellungen			537	370
Total kurzfristiges Fremdkapital			9'401	8'973
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		3	82'000	86'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten			294	359
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Bund und Kanton		4	103'215	99'352
Langfristige Rückstellungen			835	835
Total langfristiges Fremdkapital			186'344	186'546
Total Fremdkapital			195'745	195'519
Eigenkapital				
Aktienkapital			12'341	12'341
Gesetzliche Gewinnreserven			1'012	986
Reserven Art. 67 EBG (Infrastruktur)			7'766	7'062
Reserven Art. 36 PBG (Personenverkehr)			10'760	9'906
Gewinnvortrag			1'179	670
Statutarische und beschlussmässige Gewinnreserven			9'954	9'954
Freiwillige Gewinnreserven			11'133	10'624
Eigene Kapitalanteile		5	-41	-41
Jahresergebnis			3'840	2'093
Total Eigenkapital			46'811	42'971
Total Passiven			242'556	238'490

ERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

GESAMTUNTERNEHMUNG

	TCHF	2019	2018
Betriebsertrag			
Verkehrsertrag		20'037	19'072
Abgeltung durch öffentliche Hand		16'808	17'450
Dienstleistungsertrag		6'076	4'138
Mietsertrag		1'416	1'381
Übriger Ertrag		2'358	265
Aktivierte Eigenleistungen		619	443
Ertrag aus Anlagenverkäufen		11	0
Total Nebenertrag		10'480	6'227
Total Betriebsertrag		47'325	42'749
Betriebsaufwand			
Personalaufwand		-15'081	-14'723
Aufwand für Dienstleistungen		-6'550	-5'474
Mietaufwand		-360	-413
Unterhalt, Erneuerung und Rückbau		-3'394	-2'424
Nicht aktivierbare Investitionskosten		-377	-384
Versicherungen und Schadenersatz		-348	-284
Energie und Verbrauchsmaterial		-1'692	-1'940
Allgemeiner Aufwand		-1'336	-1'685
Informatik		-957	-897
Marketing		-900	-855
Total übriger betrieblicher Aufwand		-15'914	-14'356
Total Betriebsaufwand		-30'995	-29'079
EBITDA		16'330	13'670
Abschreibungen		-12'219	-11'310
Operatives Ergebnis		4'111	2'360
Finanzaufwand		-330	-326
Finanzertrag		81	87
Total Finanzergebnis		-249	-239
Gewinn vor Steuern		3'862	2'121
Direkte Steuern		-22	-28
Jahresgewinn		3'840	2'093

GELDFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

	TCHF	2019	2018
Jahresgewinn		3'840	2'093
Abschreibungen		12'219	11'310
Veränderung Rückstellungen (fondsunwirksam)		167	-2
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen		-11	0
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten		108	-2
Cashflow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		16'323	13'399
Abnahme / Zunahme Forderungen inkl. aktive Rechnungsabgrenzung		7'244	-3'470
Zunahme Verbindlichkeiten inkl. passive Rechnungsabgrenzung		261	1'304
Abnahme Vorauszahlungen für Leistungen		0	-66
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		23'828	11'167
Investitionen in Sachanlagen		-11'817	-9'051
Investitionen in Finanzanlagen		-4'000	0
Devestitionen von Sachanlagen		11	0
Devestitionen von Beteiligungen		0	6
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-15'806	-9'045
Free Cashflow		8'022	2'122
Erhöhung Finanzverbindlichkeiten gegenüber Bund und Kanton		4'535	1'768
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten gegenüber Bund und Kanton		-672	-672
Rückzahlung verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		-4'000	0
Devestition von eigenen Kapitalanteilen		0	1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-137	1'097
Veränderung flüssige Mittel		7'885	3'219
Flüssige Mittel 1. Januar		15'008	11'789
Flüssige Mittel 31. Dezember		22'893	15'008
Veränderung flüssige Mittel		7'885	3'219

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

GRUNDLAGEN

ALLGEMEIN

Die vorliegende Jahresrechnung der Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken, wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Im Weiteren untersteht die Rechnungslegung der Berner Oberland-Bahnen AG den Bestimmungen des Eisenbahngesetzes (EBG), des Personenbeförderungsgesetzes (PBG), der Abgeltungsverordnung (ARPV) und der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV).

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

RESERVEN ART. 36 PBG UND ART. 67 EBG

Bei der Berner Oberland-Bahnen AG handelt es sich um eine dem Eisenbahn- und Personenbeförderungsgesetz unterstellte konzessionierte Transportunternehmung (KTU). Überschüsse aus der von Bund und Kanton Bern finanzierten Verkehrssparte sind gemäss Art. 36 PBG der Reserve für künftige Fehlbeträge im Personenverkehr zuzuweisen. Überschüsse in der vom Bund finanzierten Sparte Infrastruktur werden gem. Art. 67 EBG der entsprechenden Reserve der Infrastruktur zugewiesen. Fehlbeträge in abgeltungsberechtigten Sparten werden den entsprechenden Reserven entnommen. Die Veränderung der Reserven Art. 36 PBG gegenüber dem Vorjahr im Betrag von CHF 853'921 ergibt sich aus der Zuweisung des Spartenergebnisses Regionaler Personenverkehr (RPV) 2018. Die Veränderung der Reserven Art. 67 EBG ergibt sich durch die Zuweisung des Spartenergebnisses Infrastruktur 2018 im Umfang von CHF 703'361.

BETRIEBSERTRAG

Die Erträge umfassen den Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf von Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und werden nach Abzug von Preisnachlässen sowie Rabatten ausgewiesen. Die Erfassung der Erträge erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Die wichtigsten Erlösquellen der Berner Oberland-Bahnen AG sind die Verkehrserträge und die Abgeltungen der öffentlichen Hand. Die Abgeltungen der öffentlichen Hand umfassen Zahlungen des Bundes und des Kantons Bern für den Regionalen Personenverkehr und die Infrastruktur im Umfang der ungedeckten Kosten. Die Abgeltungen und die dafür zu erbringenden Leistungen durch die KTU werden mit den Bestellern im Voraus vereinbart. Die entsprechenden Abgeltungszahlungen werden periodengerecht im Ertrag erfasst.

ANGABEN ZU BILANZPOSITIONEN

	TCHF	2019	2018
1. Flüssige Mittel			
Zweckgebundene Mittel für Investitionen der Sparte Infrastruktur gemäss EBG		1'712	1'377
2. Beteiligungen (Beteiligungs- und Stimmrechtsanteil sind jeweils identisch)			
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken (Aktienkapital per 31.12.2019: CHF 100'000)		33%	33%
RAILplus AG, die Meterspurigen, Aarau (Aktienkapital per 31.12.2019: CHF 306'000)		6%	7%
3. Fälligkeitsstruktur langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
Darlehen bis 5 Jahre		37'000	11'000
Darlehen über 5 Jahre		45'000	75'000
4. Fälligkeitsstruktur langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten			
Rückzahlbare Darlehen Bund und Kanton bis 5 Jahre		983	1'655
Rückzahlbare Darlehen Bund und Kanton über 5 Jahre		0	0
Bedingt rückzahlbare Darlehen Bund und Kanton		102'232	97'697
Total		103'215	99'352

	TCHF	2019	2018	
5. Eigene Kapitalanteile				
Bestand 1. Januar		(2019: 473 Aktien, 2018: 493 Aktien)	41	42
Käufe		(2019: keine Aktien, 2018: keine Aktien)	0	0
Verkäufe		(2019: keine Aktien, 2018: 20 Aktien)	0	-1
Erfolg			0	0
Bestand 31. Dezember		(2019: 473 Aktien, 2018: 473 Aktien)	41	41

Im Berichtsjahr wurden keine eigene Aktien erworben (Vorjahr keine) und keine eigene Aktien veräussert (Vorjahr 20 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 88.00).

DIVERSE ANGABEN

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 250.

	TCHF	2019	2018
Versicherungswerte			
Versicherungswert der Gebäude		86'023	86'023
Versicherungswert der Mobilien, Anlagen und des Rollmaterials		244'537	244'165
Deckungssumme der Betriebshaftpflichtversicherung		250'000	250'000
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfrauabahn		p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft Jungfrau Ski Region		p.m.	p.m.
Garantieverpflichtung zu Gunsten Amt für Wald des Kantons Bern		60	60
Betrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten Aktiven			
Sicherstellung Baurechtszins zugunsten der Schweizerischen Eidgenossenschaft		24	24
Mietverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen		1'090	1'128
davon fällig innerhalb 1 Jahr		47	47
davon fällig in 1 bis 5 Jahren		152	152
davon fällig in mehr als 5 Jahren		891	929
Investitionsverpflichtungen		103	322
Honorar der Revisionsstelle		38	23

SUBVENTIONSRECHTLICHE PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG

Aufgrund der Anpassung des Aufsichtssystems zu den Subventionen im öffentlichen Verkehr verzichtet das BAV auf die Genehmigung der Jahresrechnungen, prüft aber die genehmigten Jahresrechnungen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 11. März 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die weltweite Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19) als Pandemie eingestuft. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Berner Oberland-Bahnen AG verfolgen die Ereignisse und treffen laufend die notwendigen Massnahmen. Im Zeitpunkt der Genehmigung dieser Jahresrechnung können die finanziellen Folgen der direkten und indirekten Auswirkungen dieser Pandemie auf das laufende Geschäftsjahr 2020 noch nicht abgeschätzt werden. Hingegen wird die Aussagekraft der Jahresrechnung 2019 durch die Folgen der Coronavirus-Pandemie nicht beeinträchtigt.

ANLAGERECHNUNG

SACHANLAGEN- UND ABSCHREIBUNGSSPIEGEL

	TCHF Anschaffungswerte			Abschreibungen			Bestand 31.12.	Bilanzwert 31.12.
	Bestand 1.1.	Zugang	Abgang	Bestand 1.1.	Zugang	Abgang		
Berner Oberland-Bahn (BOB)								
Grundstücke	1'576	–	–	1'576	–	–	–	1'576
Hochbau für Betrieb, Zugang, Verkauf, Unterhalt und Verwaltung	11'754	1'181	–	12'935	6'064	1'241	7'305	5'630
Kunstabauten	37'843	–	–	37'843	4'003	796	4'799	33'044
Fahrbahn	50'214	2'919	-82	53'051	30'197	1'371	31'486	21'565
Bahnstromanlagen	15'580	368	–	15'948	9'470	633	10'103	5'845
Sicherungsanlagen	15'577	140	-98	15'619	7'196	668	7'766	7'853
Niederspannungs- und Telekomanlagen	4'984	703	-136	5'551	2'465	359	2'688	2'863
Publikumsanlagen	9'703	6'395	–	16'098	4'103	745	4'848	11'250
Fahrzeuge für die Instandhaltung	1'088	162	–	1'250	547	51	598	652
Betriebsmittel und Diverses	1'508	22	-29	1'501	789	65	825	676
Total Infrastruktur	149'827	11'890	-345	161'372	64'834	5'929	70'418	90'954
Schienenfahrzeuge	129'396	–	-3'909	125'487	46'332	4'162	46'585	78'902
Übrige Sachanlagen Verkehr	35'147	191	–	35'338	5'949	1'273	7'222	28'116
Total Verkehr	164'543	191	-3'909	160'825	52'281	5'435	53'807	107'018
Total Berner Oberland-Bahn	314'370	12'081	-4'254	322'197	117'115	11'364	124'225	197'972
Schynige Platte-Bahn (SPB)								
Schienenfahrzeuge	705	–	–	705	640	11	651	54
Übrige Sachanlagen Bahn	5'332	186	–	5'518	3'022	286	3'308	2'210
Berghotel Schynige Platte	5'795	90	-15	5'870	3'228	348	3'561	2'309
Total Schynige Platte-Bahn	11'832	276	-15	12'093	6'890	645	7'520	4'573
Nebengeschäft								
Grundstücke und Bauten	1'675	62	–	1'737	330	53	383	1'354
Total Nebengeschäft	1'675	62	–	1'737	330	53	383	1'354
Sachanlagen im Bau								
BOB Infrastruktur	5'751	10'519	-11'896	4'374	–	–	–	4'374
BOB Verkehr	553	877	-446	984	–	–	–	984
SPB	222	577	-577	222	–	–	–	222
NG	–	64	-64	–	–	–	–	–
Total Sachanlagen im Bau	6'526	12'037	-12'983	5'580	–	–	–	5'580
Ersatzteile								
BOB Infrastruktur	522	45	-27	540	522	18	513	27
BOB Verkehr	2'400	218	-353	2'265	1'587	80	1'480	785
SPB	628	80	-6	702	610	22	632	70
Total Ersatzteile	3'550	343	-386	3'507	2'719	120	2'625	882
Immaterielle Werte								
BOB Infrastruktur	1'644	–	–	1'644	1'257	37	1'294	350
BOB Verkehr	146	–	–	146	146	–	146	–
Total immaterielle Werte	1'790	–	–	1'790	1'403	37	1'440	350

INVESTITIONSRECHNUNG INFRASTRUKTUR BERNER OBERLAND-BAHN

	TCHF	Anlagen im Bau 1.01.	Rechnungen Dritte	Eigen- leistungen	Total Investitionen	Erfolgs- rechnung (Aufwand)	Anlagen- rechnung (Aktivierung)	Anlagen im Bau 31.12.
Grundstücke		-	-	-	-	-	-	-
Hochbau für Betrieb, Zugang, Verkauf, Unterhalt und Verwaltung		-	1'181	-	1'181	-	1'181	-
Kunstabauten		17	18	-	18	-	-	35
Fahrbahn		977	4'189	165	4'354	100	2'919	2'312
Bahnstromanlagen		37	330	2	332	1	368	-
Sicherungsanlagen		-	139	1	140	-	140	-
Niederspannungs- und Telekomanlagen		-	700	10	710	1	703	6
Publikumsanlagen		5'229	3'104	102	3'206	19	6'395	2'021
Fahrzeuge für die Instandhaltung		88	70	5	75	1	162	-
Betriebsmittel und Diverses		3	20	-	20	1	22	-
Beiträge Dritter		-600	-	-	-	-600	-	-
Total Sachanlagen Infrastruktur		5'751	9'751	285	10'036	-477	11'890	4'374
Total immaterielle Werte Infrastruktur		-	-	-	-	-	-	-
Total		5'751	9'751	285	10'036	-477	11'890	4'374

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Tel. +41 31 327 17 17
Fax +41 31 327 17 38
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Berner Oberland-Bahnen AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 24 bis 30), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Berner Oberland-Bahnen AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 9. April 2019 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 20. Mai 2020

BDO AG

Matthias Hildebrandt

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Bigler

Zugelassener Revisionsexperte

STATISTISCHE ANGABEN

STATISTISCHE ANGABEN BERNER OBERLAND-BAHN

Jahr	Beförderte Reisende (Frequenzen)	Gepäck-, Post- und Gütertonnen	Verkehrsertrag	Betriebserfolg	Aufwand- deckungsgrad	Jahr
2011	2'456'187	699	9'840'424	-513'642	98.4	2011
2012	2'603'657	696	10'676'311	394'161	101.3	2012
2013	2'721'548	689	11'070'200	1'563'114	104.5	2013
2014	2'801'328	772	11'356'712	941'739	102.6	2014
2015	3'172'104	694	12'748'829	2'037'739	105.0	2015
2016	3'025'947	437	12'408'143	1'381'486	103.8	2016
2017	3'243'195	1'181	13'870'161	2'690'715	106.6	2017
2018	3'444'273	1'322	14'988'617	1'984'243	104.5	2018
2019	3'640'596	1'330	16'124'943	3'757'267	108.1	2019

STATISTISCHE ANGABEN SCHYNIERGE PLATTE-BAHN

Jahr	Beförderte Reisende (Frequenzen)	Gepäck-, Post- und Gütertonnen	Verkehrsertrag	Betriebserfolg	Aufwand- deckungsgrad	Jahr
2011	227'644	112	3'555'475	511'686	112.3	2011
2012	193'755	107	2'989'446	-35'023	99.1	2012
2013	193'481	91	2'950'674	53'480	101.7	2013
2014	208'684	119	3'302'345	144'344	104.5	2014
2015	189'757	98	2'981'707	2'559	100.2	2015
2016	239'703	102	3'550'116	114'031	103.3	2016
2017	237'006	103	3'383'666	24'810	100.6	2017
2018	248'705	108	4'083'623	90'404	102.3	2018
2019	234'413	113	3'911'795	92'537	102.4	2019

TECHNISCHE ANGABEN

		Berner Oberland-Bahn	Schynige Platte-Bahn
Technische Angaben			
Anlagen und Einrichtungen			
Betriebslänge	m	23'450	7'257
Geleiselänge	m	32'780	8'488
davon Geleise mit Zahnstangen	m	5'320	8'488
Zahnstangensystem		von Roll	Riggenbach
Spurweite	cm	100	80
Tunnel	Anzahl	1	4
Gesamtlänge	m	708	376
Brücken	Anzahl	32	8
Gesamtlänge	m	613	80
Kleinster Kurvenradius	m	98	60
Grösste Neigung			
Adhäsionsstrecke	%	34	
Zahnstangenstrecke	%	120	250
Traktionsenergie			
Gleichstrom	V	1'500	1'500
Stationen und Haltestellen			
Anzahl		9	3
Tiefstgelegene Station (Interlaken Ost/Wilderswil)	m ü. M.	567	584
Höchstgelegene Station (Grindelwald/Schynige Platte)	m ü. M.	1'034	1'967
Kreuzungen der Bahn mit Strassen und Wegen			
Unterführungen		6	3
Überführungen		2	–
Niveaure Kreuzungen		49	12
Fahrzeuge			
Niederflurtriebzüge		6	
Triebwagen		4	
Lokomotiven			
elektrische		1	11
Dampf		–	1
Traktoren		1	
Donelli (Esta) Tm		1	
Gleisstopfmaschine		1	
Steuerwagen		3	
Niederflur-Gelenksteuerwagen		8	
Personenwagen		3	20
davon offene Sommerwagen		–	4
Gepäckwagen		1	
Dienstwagen		10	10
Sitzplatzangebot	Plätze	2'566	996
Höchstgeschwindigkeiten			
Adhäsionsstrecken	km/h	70	
Zahnstangenstrecken	km/h	40	12

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

17. JUNI 2020, 10.00 UHR, AM SITZ DER GESELLSCHAFT IN INTERLAKEN,
IN ANWENDUNG DER COVID-19-VERORDNUNG 2, ART. 6B, OHNE TEILNAHME VON AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄREN

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung 2019

Antrag des Verwaltungsrats: Genehmigung des Geschäftsberichts mit Lagebericht und Jahresrechnung 2019.

2. Verwendung des Bilanzgewinns

Jahresgewinn 2019	CHF 3'840'090
Vortrag vom Vorjahr	CHF 1'179'240
Bilanzgewinn	CHF 5'019'330
Zuweisung 2/3 Spartenergebnis RPV an Reserven Art. 36 PBG	CHF -1'330'579
Zuweisung Spartenergebnis Infrastruktur an Reserven Art. 67 EBG	CHF -1'761'397
Zuweisung an allgemeine Reserve	CHF -38'000
Zur Verfügung der Generalversammlung	CHF 1'889'354

Antrag des Verwaltungsrats: Verzicht auf Ausschüttung einer Dividende und Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 1'889'354 auf neue Rechnung.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Antrag des Verwaltungsrats: Entlastung in globo der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

4. Wahl Revisionsstelle

Antrag des Verwaltungsrats: Wahl der BDO AG, Bern, als Revisionsstelle für das Jahr 2020.

Der Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle liegen für die Aktionärinnen und Aktionäre ab dem 27. Mai 2020 am Sitz der Gesellschaft in Interlaken auf. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre erhalten das Formular für die Weisungserteilung, ein Antwortcouvert sowie den Geschäftsbericht 2019 persönlich zugestellt. Buchschluss ist der 9. Juni 2020. Danach werden bis zum 17. Juni 2020 keine Eintragungen im Aktienbuch mehr vorgenommen. Aufgrund der besonderen Lage im Hinblick auf die Coronavirus-Pandemie wird die ordentliche Generalversammlung ausnahmsweise ohne Teilnahme der Aktionärinnen und Aktionäre durchgeführt. Zutrittskarten und Anmeldeformulare werden daher keine zugestellt. Eine persönliche Teilnahme bzw. der Zutritt zum Versammlungslokal ist nicht möglich. Die Abstimmungen erfolgen ausschliesslich per Stimmabgabe durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Notar Melchior Schläppi. Stimmberechtigt sind die bis zum 9. Juni 2020 im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre sowie rechtsgültig bevollmächtigte Personen.

Der Verwaltungsrat
Interlaken, 20. Mai 2020